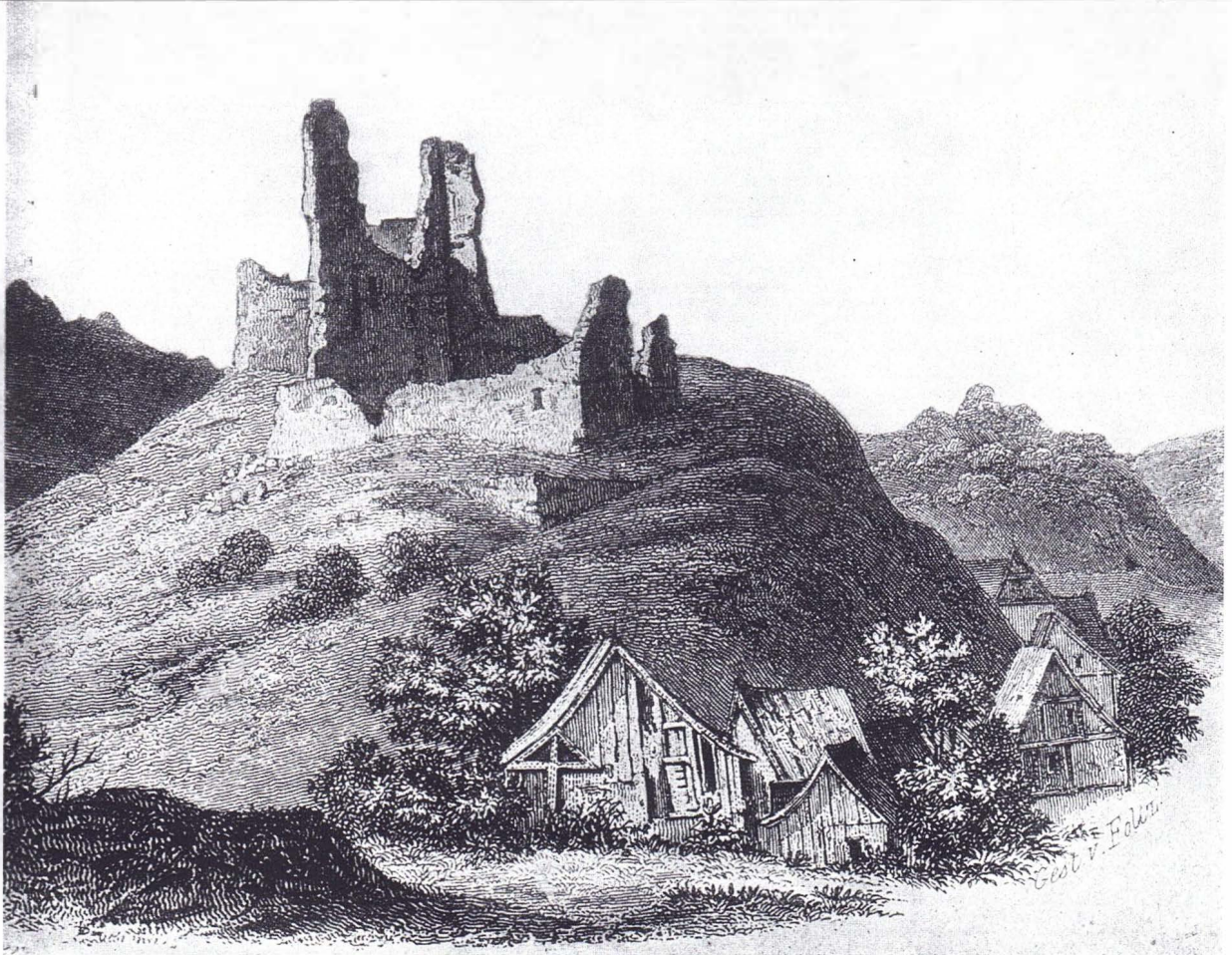


Man kann von der Freiheit Hachen nicht sprechen oder schreiben, ohne ihre Burg zu erwähnen, deren Ruinen bis in unsere Zeit erhalten geblieben sind. Nach den Ueberlieferungen hat diese Burg schon vor der denkwürdigen Burg in Arnberg im Jahre 793 bestanden. Wann sie erbaut wurde, ist nicht mehr festzustellen, doch ist sie mit Bestimmtheit die älteste der engeren Heimat. Aus ihrer wechselvollen Geschichte im Laufe der Jahrhunderte ist zu erwähnen, daß sie, ursprünglich im Besitz des Klosters Werden an der Ruhr, durch Kauf und Schenkung im Besitz der Kirche und verschiedener Grafen war, im 14. Jahrhundert als Witwensitz der Gräfin von Arnberg genannt wird und, schon im Verfall, ihr letzter Bewohner Wilhelm Bernhard von Wrede im 17. Jahrhundert war.

Auf einem hohen Bergkegel gelegen, weit im Röhrtal und von den sauerländischen Bergen sichtbar, erwies sich diese historische Stätte als hervorragend geeignet, den Platz abzugeben zur Errichtung eines monumentalen Ehrenmals für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Gemeinde. Es ist daraus eine würdige Gedächtnisstätte zur Ehrung der Opfer des Krieges geworden. Das romantische Röhrtal wurde dadurch um eine



Burg Hachen

Nach einem alten Kupferstich

Gehenswürdigkeit bereichert und kein Besucher Hachens versäumt es, zum Ehrenmal hinaufzusteigen und nach einem stillen Gedenken den Blick talauf und talab schweifen zu lassen, um die Schönheit des Röhrtals von der Burg aus zu genießen. Gleichfalls kann man von der Burg auch die Felsklippen des Bilssteins erkennen, die schönste Felspartie übrigens, die der Kreis Arnberg neben den Hönnetalfelsen sein eigen nennen darf. Auf der Höhe dieses Bilssteins eröffnet sich ein prachtvoller Blick über Hachen und Langscheid, in die Täler und auf die Berge, die sich zwischen Röhr und Corpe hier in das Gesichtsfeld schieben. Der Sage nach ist der Bilsstein der Eingang zum Müßnerberge und sieht seiner landschaftlichen Erschließung noch entgegen; dann aber wird er schönheitsdurstigen Wanderern, die nach Hachen und zur Corpetalsperre kommen, einer der anziehendsten Punkte werden, um den es sich lohnt, den Anstieg zu machen.

Das Dörflein zu Füßen dieser erlebnisreichen Berge hat sich in den allerletzten Jahren geradezu auffallend zu seinem Vorteil verändert und sich dadurch zu einer beliebten Sommerfrische entwickelt. Blißblanke Häuser und Straßen mit gutgepflegten Gärten geben der Gemeinde ein freundliches Bild, und der trefflich angelegte neue Adolf-Hitler-Platz gibt ihr einen wirkungsvollen Mittelpunkt.